

# GESCHÄFTSBERICHT

2014



|   |           |
|---|-----------|
| <b>Editorial: Tür und Tor für die eID</b>     | <b>3</b>  |
| <b>Jahresrückblick</b>                        | <b>5</b>  |
| <b>Fokus: Von Datenschutz und Einfachheit</b> | <b>7</b>  |
| <b>Entwicklung: Grundsteine legen</b>         | <b>11</b> |
| <b>Führung und Team</b>                       | <b>13</b> |
| <b>Finanzen</b>                               | <b>16</b> |
| Erfolgsrechnung                               | 17        |
| Bilanz  | 18        |
| <b>Impressum</b>                              | <b>19</b> |



«Jede Gesundheitsfachperson braucht eine elektronische Identität, das verlangt das EPDG, Artikel 7.»

Dr. med. Urs Stoffel, Verwaltungsratspräsident

# Tür und Tor für die elektronische Identität

## Geschätzte Aktionäre, Kunden und Partner

Einfache und praxisnahe Lösungen für die datenschutzkonforme Kommunikation und Zusammenarbeit im Schweizer Gesundheitswesen – das bietet HIN seit Jahren. 2014 investierten wir dazu viel in die Stabilität und Optimierung der HIN Plattform.

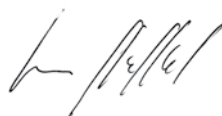
Die Angebote rund um die HIN Plattform sind im Schweizer Gesundheitswesen und darüber hinaus bekannt. Über 16'800 Gesundheitsfachpersonen verfügen Ende 2014 über eine HIN Identität, 47 Institutionen schlossen sich 2014 neu an HIN an. Bei eHealth Projekten sind wir an vorderster Front dabei, die Vernetzung zwischen freier Ärzteschaft und Spitälern treiben wir mit viel Energie voran. Unser Projekt Ponte Vecchio wurde 2014 von eHealth Suisse mit dem Prädikat «überregional» ausgezeichnet. Damit gestalten wir eHealth in der Schweiz aktiv mit, ebenso wie durch die Mitarbeit bei eHealth Suisse.

Zentrales Thema im Gesundheitswesen – und für HIN relevant – ist die Suche nach praktikablen Möglichkeiten zur elektronischen Identifikation. Diese Suche steht einerseits im Zeichen des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG), das für jede Gesundheitsfachperson eine elektronische Identität (eID) fordert. Getrieben ist sie andererseits vom Bedarf aus Fachkreisen, welche elektronische Anwendungen datenschutzkonform nutzen wollen.

Einig sind sich Gesundheitsfachpersonen und Berufsverbände darin, dass die Hoheit über Identifikationsmittel bei Berufsverbänden wie der FMH liegen muss. Wenig relevant ist, ob die eID auf einer Karte festgehalten oder virtuell vorhanden ist. HIN setzt sich, unter anderem im Auftrag der FMH, für einen Multichannel-Ansatz ein: Wichtig ist nicht der Träger, sondern das Vertrauen in die Authentizität und die einfache, aber sichere Anwendung im Alltag.

HIN als standeseigenes Unternehmen verfügt heute über eine neue Governance und eine eigene unabhängige Geschäftsleitung. Diese erlaubt eine noch konsequentere Fortführung des eingeschlagenen Wegs, eHealth für alle nutzbar zu machen, die Plattform für den sicheren Datenaustausch stetig zu verbessern und unsere Rolle als Identitätsprovider für Gesundheitsfachpersonen weiter auszubauen.

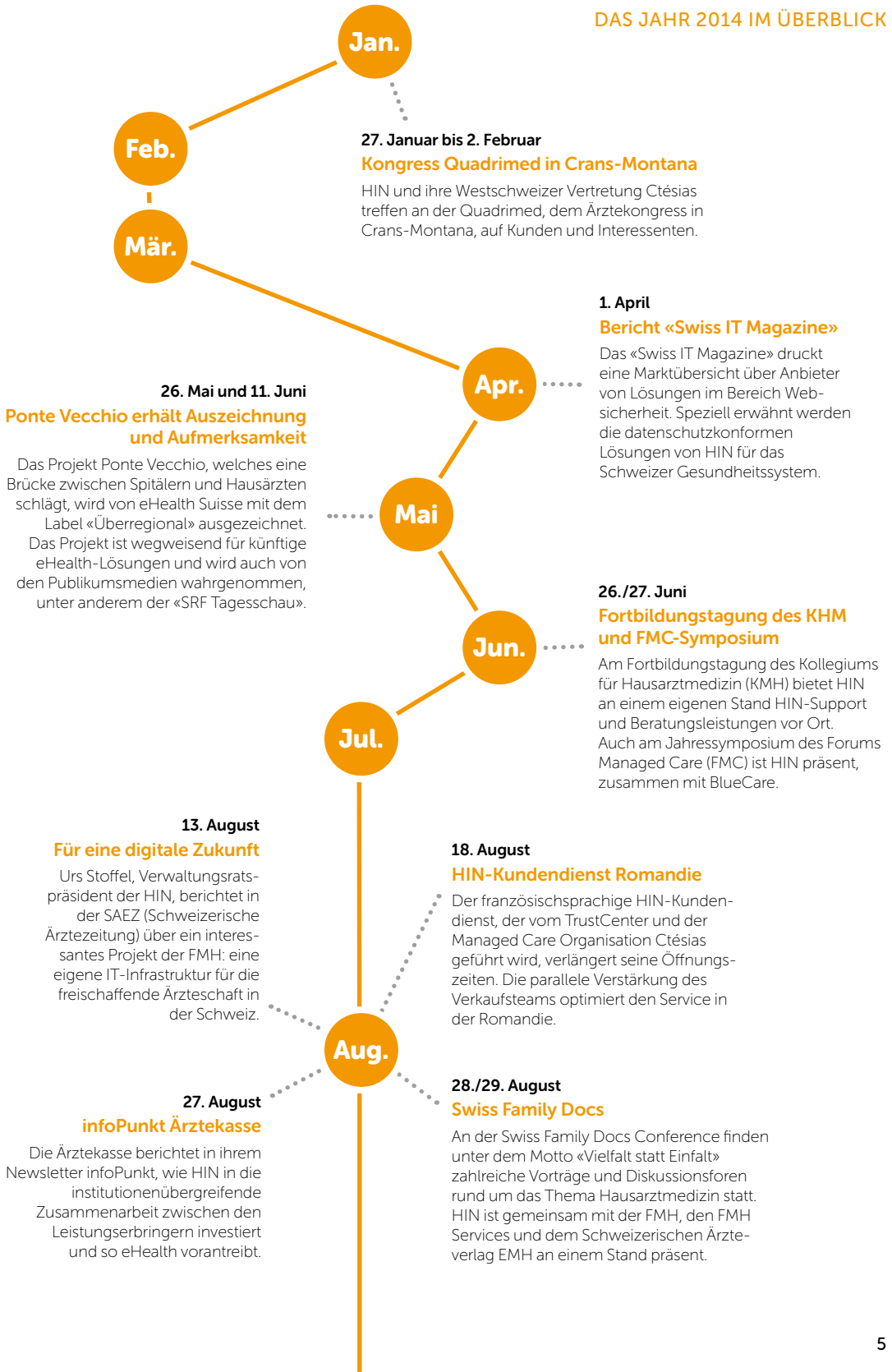
HIN dankt ihren Kunden und Partnern für das geschenkte Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit, den Mitarbeitenden und Lieferanten für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz für die Ziele und Projekte von HIN.

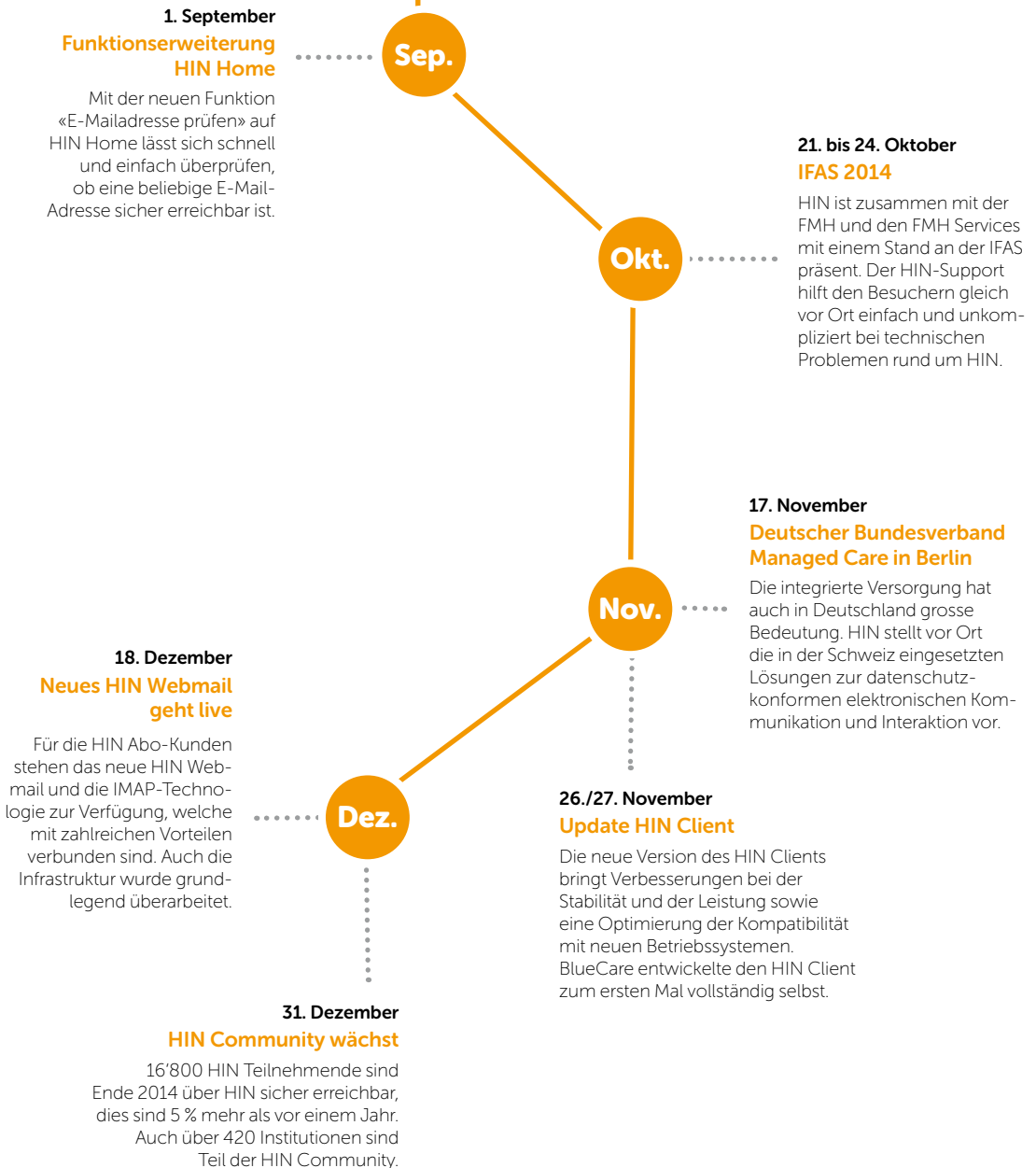


**Dr. med. Urs Stoffel**  
VR-Präsident



**Christian Greuter**  
Geschäftsführer







16'800 Gesundheitsfachpersonen verfügen über eine HIN Identität.

420 Institutionen sind an HIN angeschlossen, darunter Spitäler, Behörden, Labors, Schulen etc.

In über 40 HIN-geschützten Anwendungen sind vertrauliche Informationen für Berechtigte online verfügbar.

# Von Datenschutz, Sicherheit und Einfachheit

Der datenschutzkonforme elektronische Austausch war im Gesundheitswesen, und darüber hinaus, nie so wichtig wie heute. Warum das so ist und was es für HIN bedeutet, erläutert Geschäftsführer Christian Greuter im Interview.



**Christian Greuter**, CEO

## **Was ist die Stärke von HIN?**

Die grosse Verbreitung ist der wichtigste Wert einer Kommunikationsplattform wie HIN. Ende 2014 umfasste die HIN Community 16'800 Gesundheitsfachpersonen und über 420 Institutionen. Wir beobachten eine Ausweitung auf alle Gesundheitsfachpersonen. Darüber hinaus ist das Gesundheitswesen aber längst nicht mehr die einzige Branche, welche wir abdecken. Wir spüren ein starkes Wachstum in angrenzenden Branchen wie etwa Behörden und Versicherungsdienstleistern. Deshalb bieten wir heute auch für diese Branchen spezifische Lösungen an, beispielsweise für kantonale Verwaltungen.

## **Welche Vorteile bringt die starke Verbreitung von HIN dem einzelnen Teilnehmenden?**

Die grosse Verbreitung bringt jedem einzelnen Teilnehmenden die Sicherheit, dass er mit dem Anschluss an HIN mit einem grossen und immer grösser werdenden Anteil seiner Partner sicher und datenschutzkonform kommunizieren kann. Des Weiteren ist die Verbreitung der HIN Identitäten für Anbieter von Online-Diensten sehr wichtig. Mit dem Anschluss seines Online-Dienstes an die HIN Plattform kann sich ein Anbieter den grössten Teil der Gesundheitsfachpersonen in der Schweiz erschliessen.



### **Warum ist Datenschutz im Gesundheitswesen wichtig?**

Die Bedrohungen aus dem Internet nehmen rasant und laufend zu. So hat sich die Anzahl der weltweiten Cyberattacken von 2012 bis 2014 nahe zu verdoppelt. Cyberattacken werden raffinierter und greifen vermehrt auch kleinere Institutionen in der Schweiz an. Datenschutz und Informationssicherheit werden daher immer wichtiger, insbesondere im Gesundheitswesen, wo wir es mit hochsensiblen Daten zu tun haben. HIN hilft mit ihren Diensten, den Datenschutz zu wahren, und investiert laufend in den Ausbau der Abwehrtechniken. Doch die sichere Kommunikation ist auf die Mitarbeit aller angewiesen. Die Bedrohung durch Viren, Trojaner und weitere Schadsoftware zielt auf die einzelnen Computer. Wie gut der einzelne Arbeitsplatz in einer Praxis oder einem Spital mit Virenschutz und Firewall geschützt ist, kann HIN nicht beeinflussen. Wir unterstützen und beraten die HIN Teilnehmenden beim Schutz ihrer Arbeitsplätze und Netzwerke, aber schlussendlich ist jeder Nutzer für den Schutz und auch für sein Verhalten im Netz selbst verantwortlich.

«So sicher wie nötig, so einfach wie möglich – so lautet die Gratwanderung.»

### **Wie sicher ist HIN unter diesen Bedingungen überhaupt noch?**

So sicher wie notwendig und so einfach wie möglich – so lautet hier die Gratwanderung. Die absolute Sicherheit gibt es nicht, auch nicht im Internet. Die Verschlüsselungstechnologie von HIN entspricht den heutigen Standards und wird von Datenschützern als eine gute Lösung angesehen. Stärkere Massnahmen könnten die Sicherheit erhöhen – beispielsweise der Zwang zu komplizierteren Passwörtern, eine End-to-End-Verschlüsselung oder Kontrollen der Arbeitsplätze der Teilnehmenden. Diese Massnahmen sind jedoch immer auch mit Einbussen in der Benutzerfreundlichkeit verbunden. In enger Abstimmung mit Datenschützern, HIN Teilnehmenden und Experten stellen wir uns dieser Diskussion und überprüfen laufend Technologien und Massnahmen.

### **Wo steht die HIN Technologie heute?**

Es geht für uns nicht darum, mit unserer Technologie die Innovationen von Google zu übertreffen. Wichtig sind für uns der Einsatz von State-of-the-Art-Technologien, der Datenschutz und die stetige Ausweitung der Dienste durch sichere und bewährte Komponenten.

«Für den Durchbruch des elektronischen Patientendossiers ist es zentral, dass alle Gesundheitsfachpersonen ihre Daten einstellen und nutzen.»

#### **Welche Bedeutung hat das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) für HIN?**

HIN agiert neben der sicheren E-Mail Plattform als Identitätsprovider. Gemäss Artikel 7 im EPDG benötigt jede Gesundheitsfachperson eine elektronische Identität beim Zugriff auf das Patientendossier, HIN bietet diese. Entsprechend wichtig sind für uns das EPDG und die Umsetzung der damit verbundenen Sicherheitsmassnahmen.

#### **Welche Schritte braucht es, damit das EPD den Durchbruch schafft?**

Das Ende 2014 im Entwurf vorliegende EPDG zwingt die Spitäler, ein elektronisches Dossier (EPD) anzubieten und einzusetzen. Für Patienten und niedergelassene Ärzte ist die Teilnahme freiwillig. Unsere Erfahrung in verschiedenen eHealth-Projekten zeigt, dass sich der Erfolg nur im Zusammenhang mit klaren Anwendungsfällen und einem Nutzen für alle Beteiligten einstellt. Zentral für den Durchbruch scheint mir, dass wirklich alle Gesundheitsfachpersonen beim EPD teilnehmen, da sich der maximale Nutzen erst einstellt, wenn alle an der Behandlung Beteiligten ihre Daten einbringen und die vorhandenen Daten nutzen. Ein nutzbringendes Dossier ohne aktive Teilnahme der ambulanten Leistungserbringer wie Hausärzten und Spitex kann ich mir nicht vorstellen.

In der Diskussion über eHealth und EPDG darf man aber nicht vergessen, dass wir im Gesundheitswesen nach wie vor einen grossen Nachholbedarf haben. Das gilt schon für ganz einfache Kommunikationsmittel: Zum Beispiel ist das Fax in vielen Spitälern, Heimen oder Praxen noch immer weit verbreitet. Häufig sprechen unsere Kunden daher von den drei Stufen: Fax – E-Mail – eHealth.

#### **Wie wird sich HIN künftig weiterentwickeln?**

Wir haben 2014 viel in den Ausbau der Mail-Infrastruktur investiert und stellen heute ein ausgereiftes Webmail zur Verfügung. Die nächsten Schritte sind die Erneuerung unserer Identitäts- und Rechteverwaltung, sichere Videokonferenzen sowie ein Werkzeug zum sicheren Dokumentenaustausch. Mit dem Access Gateway haben wir die Lösung entwickelt, um auch stationär arbeitende Gesundheitsfachpersonen mit persönlichen elektronischen Identitäten auszurüsten – die Basis für die Umsetzung des EPDG.



Bei ihrem letzten Anruf waren 91 % unserer Kunden sehr zufrieden mit dem HIN-Support.

---

2014 lag die Verfügbarkeit der HIN Plattform bei 99.9 %.

---

1.4 Millionen E-Mails wurden 2014 an HIN-Postfächer versendet, Spam-Nachrichten nicht eingerechnet.

---

Der Spamfilter von HIN filterte rund 65 Millionen Spam-E-Mails heraus.

---

# Sicher kommunizieren, zusammenarbeiten, zugreifen

Die technischen Möglichkeiten entwickeln sich stets weiter. Daher legt HIN heute den Grundstein für künftige Entwicklungen und stellt dabei die Bedürfnisse der Kunden in den Mittelpunkt.

Die Werkzeuge von HIN ermöglichen sichere Kommunikation, sichere Zusammenarbeit und sicheren Zugriff auf elektronische Gesundheitsdienste. Mit der Zeit zu gehen und technisch auf den neuesten Stand zu bleiben, ist für alle Services unumgänglich.

## Zugriff auf das E-Mail Postfach von allen Arbeitsstationen

Die sichere Kommunikation via HIN Mail ist die Basis der HIN Dienstleistungen. Mit der Ablösung der HIN Mail-Infrastruktur durch eine modernere Lösung reagierte HIN auf einen Kundenwunsch. Seit Dezember 2014 können HIN Teilnehmende ihre E-Mails mit der IMAP-Technologie abrufen, womit sich der Mailserver und die E-Mailprogramme an allen Arbeitsstationen laufend synchronisieren. Optimierte wurde auch das HIN Webmail mit erweiterten Funktionen – unter anderem dem direkten Zugriff auf das HIN Teilnehmerverzeichnis. Die neue Mail-Infrastruktur ist zentral für künftige Entwicklungen, wie zum Beispiel das Teilen des Kalenders mit anderen HIN Teilnehmenden. Ein Release des HIN Mail Gateway brachte auch die E-Mail Lösung für Institutionen auf den technisch aktuellen Stand, verbesserte ihre Sicherheitsleistung und vereinfachte den Versand sicherer E-Mails an Empfänger ohne HIN Anschluss.

## Erleichterte Zusammenarbeit mit Fachkollegen

Ein Ziel von HIN ist es, die sichere Zusammenarbeit unserer Kunden durch leicht verständliche Werkzeuge zu vereinfachen. Dreh- und Angelpunkt davon ist der geschützte Mitgliederbereich HIN Home. In enger Zusammenarbeit mit HIN Home Nutzern setzten wir zahlreiche Optimierungen um. Unter anderem können HIN Kunden prüfen, ob sie eine E-Mailadresse sicher via HIN erreichen können, oder sie können Dokumente und Beiträge mittels Suchbegriff schnell finden.

## Elektronische Identitäten für Institutionen

Im Rahmen des EPDG werden stationäre Leistungserbringer in Zukunft eine digitale Identität benötigen. Mit dem bereits heute verfügbaren HIN Gateway stattet HIN Institutionen mit einer Identität aus. Dank dieser können Institutionsmitarbeitende erste elektronische Gesundheitsdienste auf Basis von unpersönlichen Identitäten nutzen, ohne den HIN Client lokal zu installieren. Die nächste Stufe ist es, den Leistungserbringern innerhalb von Institutionen eine persönliche Identität auszustellen. Um die Grundlage hierfür und für weitere Entwicklungen der HIN Plattform zu schaffen, haben wir die Erneuerung des gesamten Identity- und Access Managements in Angriff genommen.



2014 führten der HIN-Support und der HIN-Kundendienst 1'035 Telefonate mit Kunden.

---

Zur Inbetriebnahme neuer HIN Mail Gateways fanden rund 30 Treffen mit Kunden statt.

---

Unsere Verkäufer waren 290-mal bei Kunden zu Besuch.

# Führung

## Verwaltungsrat



**Urs Stoffel, Dr. med.**  
Verwaltungsratspräsident,  
Mitglied des Zentralvorstands FMH

## Mitglieder

- Anne-Geneviève Bütikofer**, Generalsekretärin FMH, seit 23.6.2014
- Anton Prantl**, Direktionspräsident Ärztekasse
- Lukas Fässler**, FSDZ Rechtsanwälte & Notariat AG, Zug
- Marc Henri Gauchat**, Dr. med., Spezialist allgem. Medizin, FMH
- Walter Oberhänkli**, VR-Delegierter und CEO, Zur Rose AG
- David Voltz**, COO, Directeur Prestations, OFAC, seit 23.6.2014

## Geschäftsleitung



**Christian Greuter**  
CEO



**Lucas Schult**  
CIO



**Catherine Aeberhard**  
CFO

# Ansprechpersonen



**Peer Hostettler**  
Business Development



**Stefan Müller**  
Verkauf



**Didier Boillat**  
HIN Romandie



**Daniel Huser**  
Support

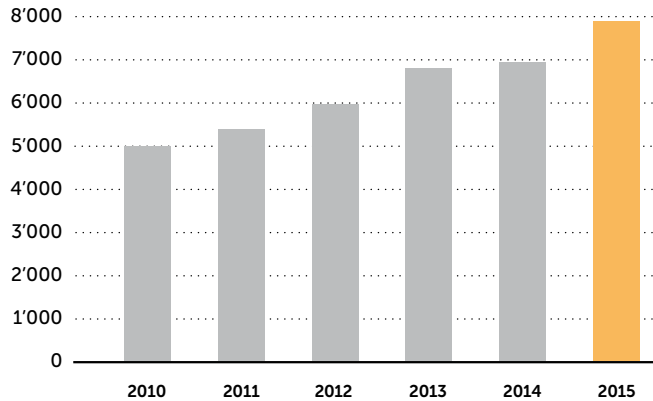


**Jacqueline Huber**  
Kundendienst



**André Seiler**  
Betrieb

## Verlauf Umsatzentwicklung in TCHF



6'895'000 CHF Umsatz  
konnte HIN 2014 erzielen.

---

Die Ertragskraft stieg auf  
1'548'000 CHF um 9 %.



# Erfolgsrechnung

## Umsatzwachstum trotz Wegfall DSL

Trotz Wegfall des DSL-Geschäfts (321 TCHF 2013) stieg der Umsatz gegenüber 2013 um 185 TCHF (2.8 %). Der Firmenkundenumsatz stieg um 16.4 %, hauptsächlich durch die HIN Mail Global Einführung. Die Gesamtumsatzsteigerung (185 TCHF) entspricht etwa der EBITDA-Steigerung (184 TCHF), sie wurde also ohne Kostenerhöhung umgesetzt.

## Aufwand auf dem Niveau von 2013

Die Betriebs- und Personalkosten wurden leicht gesenkt. Die Anschaffung steigerte die Betriebskosten um 16 %, die wegfallenden Einkaufskosten des DSL-Geschäfts (Handelswaren) kompensierten dies.

## Bereinigung Anlagen, negatives Ergebnis

Die Überprüfung der immateriellen Anlagen führte zu einer Korrektur. Ende 2013 waren wesentliche Kernsysteme noch mit 1.4 Mio. CHF in der Bilanz. Dieser Wert wurde aufgrund der 2014 initiierten Erneuerungsprojekte nach unten korrigiert. Die Abschreibungen wurden entsprechend im Rahmen der Vorgaben der Steuer um 1.1 Mio. CHF erhöht. Als Folge dieser einmaligen zusätzlichen Abschreibung ist das EBIT zwar negativ, die Bereinigung stellte jedoch die Werthaltigkeit der Bilanz langfristig sicher.

| In TCHF                     | 2014          | 2013          | Δ %         |
|-----------------------------|---------------|---------------|-------------|
| <b>Ertrag</b>               |               |               |             |
| Einzelkunden                | 3'788         | 4'066         | -7          |
| Firmenkunden                | 3'041         | 2'631         | 16          |
| Übrige Erträge              | 66            | 62            | 6           |
| <b>Total Ertrag</b>         | <b>6'895</b>  | <b>6'760</b>  | <b>2</b>    |
| <b>Aufwand</b>              |               |               |             |
| Personal und Management     | -3'553        | -3'424        | 4           |
| Handelsware                 | -97           | -408          | -76         |
| Betriebskosten (IT)         | -1'132        | -977          | 16          |
| Verwaltung und Marketing    | -566          | -538          | 5           |
| <b>Total Aufwand</b>        | <b>-5'347</b> | <b>-5'346</b> | <b>0</b>    |
| <b>EBITDA</b>               | <b>1'548</b>  | <b>1'414</b>  | <b>9</b>    |
| Abschreibungen              | -2'193        | -1'241        | 77          |
| <b>Betriebsergebnis</b>     | <b>-645</b>   | <b>173</b>    | <b>-473</b> |
| Finanzerfolg                | -13           | -27           | -52         |
| Steuern                     | -4            | -14           | -68         |
| <b>Unternehmensergebnis</b> | <b>-663</b>   | <b>131</b>    | <b>-604</b> |

# Bilanz

## Erhöhtes Umlaufvermögen

Das gute EBITDA führt zusammen mit der im Juni durchgeführten Kapitalerhöhung durch die Aktionäre dazu, dass das Umlaufvermögen um 1.1 Mio. CHF gesteigert werden konnte, trotz hoher Investition in die Plattform.

## Reduziertes Anlagevermögen

Die Reduktion des Anlagevermögens um 1.3 Mio. CHF ist hauptsächlich Folge der durchgeführten Bereinigung in den immateriellen

Anlagen. Insgesamt und ohne Berücksichtigung von Abschreibungen wurden im Jahr 2014 rund 900 TCHF investiert.

## Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beträgt 68.1 %. Die Erhöhung des Aktienkapitals hat den Jahresverlust mehr als kompensiert, sodass die Quote erhöht werden konnte.

| In TCHF                      | 31.12.2014   | 31.12.2013   | Δ %        |
|------------------------------|--------------|--------------|------------|
| <b>Umlaufvermögen</b>        | <b>2'537</b> | <b>1'461</b> | <b>74</b>  |
| Flüssige Mittel              | 1'825        | 662          | 176        |
| Forderungen                  | 538          | 416          | 29         |
| Aktive Abgrenzung            | 174          | 383          | -55        |
| <b>Anlagevermögen</b>        | <b>1'299</b> | <b>2'594</b> | <b>-50</b> |
| <b>Total Aktiven</b>         | <b>3'836</b> | <b>4'055</b> | <b>-5</b>  |
| <b>Fremdkapital</b>          | <b>1'330</b> | <b>1'887</b> | <b>-30</b> |
| Kurzfristige Verpflichtungen | 702          | 991          | -29        |
| Bank                         | 0            | 0            | 0          |
| Passive Abgrenzungen         | 348          | 166          | 109        |
| Darlehen                     | 280          | 730          | -62        |
| <b>Eigenkapital</b>          | <b>2'506</b> | <b>2'168</b> | <b>16</b>  |
| Aktienkapital                | 3'000        | 2'000        | 50         |
| Reserven                     | 333          | 333          | 0          |
| Gewinnvortrag                | -165         | -296         | -44        |
| Jahresgewinn                 | -663         | 131          | -604       |
| <b>Total Passiven</b>        | <b>3'836</b> | <b>4'055</b> | <b>-5</b>  |



HEALTH INFO NET AG  
Pflanzschulstrasse 3  
CH-8400 Winterthur  
Tel. 0848 830 740  
info@hin.ch

HEALTH INFO NET SA  
Grand-Rue 38  
CH-2034 Peseux NE

[www.hin.ch](http://www.hin.ch)

#### **Redaktion**

Natalie Cartier, Leiterin Kommunikation  
BlueCare AG, [www.bluecare.ch](http://www.bluecare.ch)

#### **Konzept und Gestaltung**

Partner & Partner, Winterthur,  
[www.partner-partner.ch](http://www.partner-partner.ch)

#### **Fotografie**

Frank Blaser, Fotograf, Zürich,  
[www.frankblaser.ch](http://www.frankblaser.ch)

#### **Generisches Maskulinum**

Frauen sind uns ebenso viel wert wie die Männer. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit haben wir jedoch teilweise auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet. Statt dessen verwendeten wir das generische Maskulinum, welches männliche wie weibliche Personen einbezieht.